

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

234 (23.5.1921) Abendausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat.

Verlags-Betrieb: In Karlsruhe: Im Verlage... Besondere Druckerei...

Eigentum und Verlag von Ferd. Zickler... Hauptverwaltung: Karlsruhe, Kaiserstr. 10...

Der neue deutsche Außenminister ernannt.

Umschau.

Der Gesandte im Haag Dr. Rosen. Berlin, 23. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir von offizieller Seite erfahren, ist der deutsche Gesandte im Haag, Dr. Rosen, zum Deutschen Außenminister ernannt worden.

deutschen Gesandtschaft in Teheran. Im Jahre 1900 wurde er in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes berufen. 1905 war er Gesandter am Hofe in Alesandria, 1910 wurde er zum Gesandten in Bukarest, 1912 in Portugal und im Jahre 1915 zum Gesandten im Haag ernannt. Dr. Rosen hat eine Reihe von Arbeiten über persische und hindustanische Literatur verfasst. Der neue deutsche Außenminister steht in einem Alter von 65 Jahren.

Seit wir wenigstens für die nähere Zukunft wissen, welcher Tribut an Geld und Geldswert uns abgefordert wird, ist es für Deutschland unerlässlich geworden, die Frage nach dem Anteil des Staates an den Erträgen der Volkswirtschaft oder, mit dem einfachsten Wort, die Steuerfrage so rasch und vollständig wie irgend möglich zu lösen.

Das Kabinett Wirth ist damit um einen Schritt weiter zu seiner Verwirklichung gekommen. Leicht ist es dem Ministerpräsidenten allerdings nicht geworden, einen Mann für diesen Posten zu finden. Noch am Samstag ging die Rede, Dr. Wirth hätte dem Gesandten in Wien, Dr. Rosen, das Portefeuille angeboten. Und als man vernahm, daß dieser abgelehnt habe, verdrängte sich das Gerücht, Dr. Wirth wolle auch diesen Posten befehlen, so sehr, daß es eines offiziellen Dementis bedurfte. Ob Dr. Wirth bei diesem Griff eine glückliche Hand gehabt hat, bleibt natürlich abzuwarten. Dr. Rosen ist als treuer, gewissenhafter Arbeiter, dem auch schwierige Aufgaben gelangen, bekannt. Seinem ganzen Ausbildungsengang nach aber ist er mehr als orientalische Verhältnisse zugehörig. Der neue deutsche Minister des Auswärtigen Dr. Friedrich Rosen ist am 30. August 1856 zu Leipzig als Sohn des Orientalisten Georg Rosen geboren. Er verbrachte seine Kindheit in Jerusalem, wo sein Vater preussischer Konsul war. Nachdem er in Berlin, Leipzig, München, Göttingen und Paris Sprachwissenschaften studiert hatte, wobei er sich besonders für orientalische Philologie interessierte, trat er im Jahre 1880 in die auswärtigen Dienste des deutschen Reiches. Zuvor hatte er in den Jahren 1886-1887 Reisen in Indien und Persien unternommen. Er war dann Botschafter und Geschäftsträger der

Den neuen Mann erwarten in seinem neuen Amt gleich eine Reihe von äußerst wichtigen Aufgaben, ganz abgesehen von allen Arbeiten, die aus der Annahme des Ultimatums entstanden sind. So muß vorerst der Gesandtenposten im Haag neu besetzt werden. Das wird eine Reihe von Verschiebungen in den höheren Diplomatentstellen zur Folge haben. Weiter ist in absehbarer Zeit der deutsche Botschafter für Washington zu bestimmen, und für Rom, und San Francisco müssen Generalkonsuln eingesetzt werden. Und schließlich harrt die Entsendung eines Geschäftsträgers nach Moskau ihrer Erledigung. Der gewählte Minister Dr. Simons hatte hierfür namentlich 2 Persönlichkeiten ins Auge gefaßt: den früheren Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums Dr. August Müller und den früheren Minister des Auswärtigen, den Sozialdemokraten Dr. Adolf Köster. Auch bei dieser Entscheidung ist Eile geboten. Der neue Außenminister wird sich also kaum über Mangel an Gelegenheit, sein Geschick zu beweisen, beklagen können.

Durch die Annahme des Ultimatums hat sich Deutschland verpflichtet, Jahresbeträge von zwei Milliarden nebst einer beweglichen, nach dem Wert unserer Ausfuhr zu berechnenden Abgabe, im ganzen also wohl eine jährliche Vermehrung von 3 Milliarden an aufwärts ohne Gegenleistung aus Ausland abzuführen. Die Frage, ob die deutsche Volkswirtschaft dazu imstande sein wird, mag hier unerörtert bleiben; wir haben uns entschlossen, es zu versuchen und müssen bis zum Beweise des Gegenteils voraussetzen, daß wir es können. Aber wenn die wirtschaftende Gesamtheit auch fähig ist, einen entsprechenden Ueberfluß der Gütererzeugung über den Verbrauch zu erzielen: wie soll dieser Ueberfluß in Geld verwandelt und wie soll er dem unmittelbaren Schuldner des Auslandes, dem Staate zugeführt werden? Denn soviel ist klar: kein noch so klug erdachtes System würde es ermöglichen, Teile des deutschen Volks, also Privateinkommens unmittelbar an die Gläubiger abzuführen. Die ganze für das Ausland bereitwilligste Leistung der deutschen Volkswirtschaft muß in Geld und zwar in deutschem Papiergeld umgerechnet werden, um erhebbar zu sein. Schuldner nach außen und Schuldeneintreiber nach innen ist das Reich. Die einheimischen Lieferanten der Tributwerte müssen in allen Fällen entschädigt werden. Freilich wird die Entschädigung unter dem vollen Wert des Geleisteten bleiben; aber dieser Abzug entspricht eben dem Anteil des leistenden Einzelnen an der allgemeinen Steuerpflicht.

Ein Sondergesandter Hardings.

Paris, 22. Mai. Wie die „Chicago Tribune“ aus Washington meldet, hat Präsident Harding den Industriellen Allison B. Houghton mit einer Mission in Deutschland betraut. Houghton sei zum Berliner Botschafter der Vereinigten Staaten ausersehen.

Es muß also, in welcher Form die 3 und mehr Goldmilliarden auch aufgebracht werden sollen, die entsprechende Anzahl von Papiermilliarden (nach heutigem Wertstand etwa 50) durch die Kassen des Reiches gehen. Für den einzelnen Deutschen stellen sich die Dinge so dar, daß er, als Privater, durch die Milliardenabgaben keinen Pfennig seines Einkommens verliert, dafür aber dem eigenen Staatsfiskus um so höhere Steuern entrichten und, namentlich, alles teurer bezahlen muß. Die Belastung der deutschen Volkswirtschaft drückt sich für ihn in hohen Steuern und hohen Preisen aus.

Staatsstreik in Portugal.

Paris, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Aus Lissabon treffen direkt oder indirekt Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß sich ein Kabinettsstreik oder ein Staatsstreik ereignet hat. Eine Partiermeldung der Pariser „Daily Mail“ besagt, daß ein Staatsstreik militärischer Art in Lissabon das Kabinett Machado gestürzt habe. Reisende, die von Oporto nach Lissabon kamen, erklärten, daß sämtliche Minister des Kabinetts verhaftet worden seien. Demgegenüber sprechen die Meldungen des „Havas“ aus London von einer plötzlich ausgebrochenen Kabinettskrise. Der Präsident Almeida leitete die Besprechung für die Neubildung des Kabinetts mit den Vertretern der verschiedenen Parteigruppen fort. Eine Abteilung Truppen hätten die Ministerien besetzt und man spricht von der Möglichkeit einer Kammerauflösung. In Deutschland hat es — es ist noch gar nicht so lange her — eine ganze Reihe von Witzblättern gegeben, die ihr kümmerliches Dasein auf Kosten der Eintagsminister und -Kabinetts freilebten. Es war ein schlechtes Geschäft, denn die Witzblätter erschienen wöchentlich, und sie hätten unter Beibehaltung ihres Themas nur aktuell sein können in einem Staate wie Portugal. Seit Friedensschluß hat es dort unzählige Krisen und Stürze gegeben, ja es gab ein Kabinetts-Diplo, das nur einen einzigen Tag am Ruder war. Der Streikgegenstände sind so viele, und die Austragung des Streits geschieht auf so mannigfache Art, daß zwischen Staatsstreik und gewöhnlichen Sturz nicht immer einwandfrei entschieden werden kann. Und wenn auch diesmal einerseits von einem Sturz, andererseits von einem Staatsstreik gemeldet wird, so dürfte die Annahme wohl richtig sein, daß es ganz ohne Gewalt nicht abgegangen sein wird. Es kündigt in Portugal ja so viel Prapagandageld, wie wohl sonst nur noch in Mittel- und Südamerika und auf dem Balkan. Es bleibt also abzuwarten, welche von den Lesarten, die wir unten wieder geben, sich bestätigt.

Die Verreichlichung der Wasserkräften.

Berlin, 22. Mai. Der Münchener Vertreter der „Täglichen Rundschau“ ist in der Lage, die wichtigsten Einzelheiten aus dem Staatsvertrag über die Verreichlichung der Wasserkräfte mitzuteilen. Die wichtigsten Punkte des Vertrages lauten: Am 1. April 1921 gehen die Wasserkräfte auf das Reich über. Der Uebergang erfolgt mit allen Bestandteilen. Jedoch bleiben die von den Ländern bereits erbauten oder im Bau begriffenen Kraftwerke Eigentum der Länder. Besondere Rechte Dritter an den Wasserkräften bleiben unberührt. Als Abfindung geht das Reich 30 v. H. des Anlagekapitals, das die Gesamtheit der deutschen Länder für die ausgeführten Wasserkräfte bis zum 31. März 1921 fast 100 Jahren angewendet hat. Die Abfindung erfolgt, soweit nicht eine Schuldübernahme stattfindet, durch Zahlung einer 4 v. H. Rente vom 1. April 1921 ab. Die an die Länder zu zahlende Abfindung ist frei von Steuern und Abgaben des Reiches. Vom 1. April 1921 ab fallen alle Einnahmen dem Reich zu und werden alle Ausgaben vom Reich bestritten. Es sind neben einer dem Reichswirtschaftsministerium untergeordneten Wasserkräfte-Zentrale in Berlin über das Reich 14 Direktionen verteilt. Das Personal wird in die Reichsbehörden übernommen und nach den Sätzen der Reichsbesoldungsordnung besoldet.

Besonders in hohen Preisen. Denn es ist ziemlich ausichtslos, den Großteil der neuen Milliarden anders als durch indirekte Besteuerung herauszuholen. Es ist schon bedenklich (weil es zu Entlastungen führen muß), das tatsächliche deutsche Papiervermögen zum Maßstab der Steuererwartungen zu machen; aber die Rechnung sollte dann wenigstens richtig sein. Was soll man jedoch dazu sagen, wenn ein Mitarbeiter eines großen Berliner Blattes einen schon heute erzielbaren Einkommensteuervertrag von 86 Milliarden auf folgende Weise herausrechnet: im Jahre 1912 habe das „steuerpflichtige“ deutsche Einkommen 43 Milliarden (Goldmark) betragen; entsprechend einer Geldentwertung im Verhältnis von 10 zu 1 seien das heute 430 Milliarden; nehme man, bei Steuerfällen zwischen 10 und 60 v. H., einen mäßigen Durchschnitt von 20 v. H. an, so ergebe das einen Steuerertrag von 86 Milliarden. Tatsächlich kämen etwa 15 ein; der Rest werde offenbar hinterzogen.

Basel, 23. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Dem „Daily Mail“ zufolge brach am vergangenen Samstag in Lissabon unter dem Schutz des Militärs eine Revolte aus, die von den Monarchisten unterstützt wird. Leiter der Bewegung ist Machado dos Santos, ein Marineoffizier. Nach Angaben des Blattes verhafteten die Aufständischen den Ministerpräsidenten, sowie alle übrigen Minister. Gegen die verhafteten Minister fanden Kettens des Militärs Demonstrationen statt. Die Minister werden durch Marineoffiziere überwacht.

Deutscher Chemikertag.

Stuttgart, 22. Mai. Der letzte Tag der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker brachte eine ganze Anzahl von Fachvorträgen. So sprachen Geh. Rat Prof. Dr. Franz Fischer - Mühlheim über die Entstehung und chemische Struktur der Kohle, Prof. Dr. Fritz Hofmann-Breslau, der Leiter des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung, über Chemie der oberirdischen Eintröfde, Dr. Schraube über neue Kraftstoffstoffe für Motoren, Dr. Bergits-Berlin über neue Methoden zur Verarbeitung von Mineralöl und Kohle, Dr. Ing. Sander Darmstadt über Wassergaserzeugung mit Gewinnung von Ureter und Ammoniak. In Sonderabteilungen wurden Spezialvorträge gehalten bei der Fachgruppe für Chemie der Farben- und Textilindustrie, bei der Fachgruppe für Kollindustrie, für medizinisch-pharmazeutische Chemie, für gewerblichen Rechtschutz u. a. In der Mittagsbesprechung wurde beschlossen, die nächste Tagung in Hamburg abzuhalten. Vor dem Stuhium der Chemie wurde a warnt. Wenn bisher auch alle von den Hochschulen kommenden Chemiker untergebracht wurden, so sei zu berücksichtigen, daß man jetzt jährlich mit 1500 von den Hochschulen abgehenden Chemikern zu rechnen habe und es sei zweifelhaft, ob in Zukunft diese einen der hohen Kosten des Studiums entsprechende lohnende Stellung finden könne. Ein Ausflug auf die Schwäbische Alb bildete am Sonntag den Abschluß der Tagung.

In dieser Rechnung ist jede Ziffer falsch. Das deutsche Gesamteinkommen wurde im 1912 auf 41 Milliarden geschätzt; steuerpflichtig, oder doch tatsächlich durch die Einkommenbesteuerung „erfaßt“ waren nur 22 bis 23 Milliarden; auf dem jetzigen, verkleinerten Reichsgebiet etwa 21. Vor allem aber hat die Erhöhung des realen Einkommens bei weitem nicht der Geldentwertung entsprochen. Das deutsche Volkseinkommen beträgt nicht 400 Milliarden, sondern, selbst wenn die französischen Schätzungen zutreffen sollten, 240 Milliarden Papiermark; darin drückt sich eben die deutsche Verarmung aus. Auch diese 240 Milliarden können natürlich nicht restlos versteuert werden, alle Einkommen und Einkommenseile, die unter dem Existenzminimum bleiben, fallen aus; und endlich beträgt die Durchschnittsbesteuerung darum noch lange nicht 20 vom Hundert, weil die höchsten Sätze 60 vom Hundert erreichen. Tatsächlich wird das steuerfähige deutsche Einkommen weit unter 200 Milliarden, und der Steuerertrag, selbst bei schärferer Eintreibung, wahrscheinlich unter 30 Milliarden bleiben, wenn nicht eben das Einkommen selbst sich bedeutend erhöht.

Machado dos Santos, der Leiter des Aufstandes, zeichnete sich vor einigen Jahren bei einem Aufstand in Lissabon aus. Er trat für eine bessere Bezahlung der Soldaten und Seeleute ein. Mehrere Jahre lebte er im Gefängnis, bis er 1917 daraus befreit wurde, als der letzte portugiesische Gesandte in Paris einen revolutionären Putsch veranfaßte. Er wurde dann Minister. Es wird angenommen, daß es sich bei den Vorgängen in Portugal nur um eine Ministerkrise handelt. Der Präsident der Republik hat den Rücktritt der Regierung, sowie die Auflösung des Parlamentes gefordert. Die Regierung trat zurück. Der Präsident der Republik berief die Vertreter der verschiedenen Parteien zusammen. Die Verhandlungen dauerten an. Die öffentliche Ordnung ist trotz der Demonstrationen des Militärs nicht gestört worden.

Erfolge in Oberschlesien.

Berlin, 23. Mai. (Privattelegramm.) Den Morgenblättern zufolge wurde in einem umfassenden Vorstoß von Krappitz und Kofel aus gestern unter englischer und deutscher Führung von Abteilungen des deutschen Wehrkorps der Annaberg, der höchste Punkt in Oberschlesien, genommen. Drei Wochen lang war der Annaberg, ein berühmter Wallfahrtsort, von den Polen besetzt und mit Artillerie besetzt worden. Er beherrscht das Land weit hinaus und ist entscheidend für mehrere wichtige Eisenbahnlinien. Die Polen wurden vollkommen geworfen und verloren drei Geschütze. Gleichzeitig wurde im Nordosten des Annabergs der strategische Punkt Großstein genommen. Die Polen verloren hier zwei Minenwerfer und sieben Maschinengewehre.

Beginn der Leipziger Kriegsprozesse.

Leipzig, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Vor der zweiten Strafkammer begann heute vormittag der erste Kriegsverbrecher-Prozess. Vor dem Reichsgericht hatte sich nur wenig Publikum eingefunden, welches dem Eintreffen der englischen Zeugen zusah. Besondere Absperremassnahmen waren nicht getroffen. Der Zuschauerraum ist fast besetzt. Es sind über 80 Journalisten, auch ausländische, vertreten. Punkt 9 Uhr betritt der englische Staatsanwalt Pollard, sowie einige andere Herren den Sitzungssaal. 16 Minuten nach 9 Uhr erschienen die Mitglieder des Reichsgerichts, und es wird sofort in die Verhandlungen eingetreten. Den Vorstoß führt Präsident Dr. Schmidt. Den Angeklagten vertritt Rechtsanwalt Dr. Chermaner. Als Verteidiger fungieren Rechtsanwalt Sitters-Düffelberg und Dr. Vittenberger-Leipzig. Es erfolgt zunächst die Verteidigung der Dolmetscher und des Sachverständigen Generals Franck aus Freiburg im Breisgau. 32 Zeugen sind geladen, darunter 16 Engländer. Nach Aufruf der Zeugen wird zur Verhandlung geschritten. Die Anklage richtet sich gegen den früheren Gefangenennhändler Karl Hagen. Es werden ihm 40 Fälle der Gefangenennhändlerhandlung vorgeworfen. Präsident Schmidt macht ihn darauf aufmerksam, daß er die Aussagen, die ihn belasten, fortlassen kann. Er rät ihm aber, die Wahrheit zu sagen, weil er dabei besser fahren würde. (Die Verhandlungen dauern bei Redaktionschluss noch an.)

Paris, 23. Mai. Havas berichtet aus Lissabon vom 22. Mai: Der Staatspräsident setzt seine Verhandlungen mit den Vertretern der verschiedenen Gruppen und mit den maßgebenden Persönlichkeiten fort, um ein neues Ministerium zu bilden. Marineabteilungen bewachen die Ministerien. Die Unzufriedenheit in Teilen der republikanischen Nationalgarde gegen das zurückgetretene Ministerium habe sich durch Kundgebungen gezeigt, die jedoch einen friedlichen Charakter besaßen hätten. Man spricht von der Möglichkeit der Auflösung des Parlamentes.

Der Oberste Rat.

London, 21. Mai. Wie die Blätter melden, wird die interalliierte Konferenz in Boulogne Mitte oder Ende nächster Woche stattfinden. Lloyd George fährt heute an die See, um sich später von dort nach Frankreich zu begeben. Churchill wird Lloyd George wahrscheinlich begleiten. Italien, Japan und Amerika werden auf der Konferenz vertreten sein.

Wahlen in Nordtirol.

Innsbruck, 23. Mai. Bei den gestrigen Wahlen für die Landesversammlung wurden in Nordtirol für die Tiroler Volkspartei 57 858, für die Großdeutsche Volkspartei 12 698, für die Sozialdemokraten 24 739, für die Nationalsozialisten 12 727 und für die Gruppe der Kriegsoffer 475 Stimmen abgegeben, 14 Gemeinden stehen noch aus.

Zürich, 23. Mai. „Chicago Tribune“ meldet: Präsident Harding wird im Laufe der nächsten Woche die britische und japanische Regierung offiziell zu einer Konferenz nach Washington einladen, in deren Verlauf über die allgemeine Abrüstung zur See Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Baden, 21. Mai. Die französische Besatzungsbehörde hat den Zeitungen im besetzten Gebiet verboten, irgend eine Meldung darüber zu veröffentlichen, daß französische Flieger badisches Gebiet überfliegen und daß einer von diesen über einem badischen Schwarzwaldort einen Stabspionder herabfallen ließ.

Briefkasten.

Entzogen Ihnen nur Gefälligkeitsfinden, wenn die laufende Wonnemontags-Liturgie und 60 S. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.
M. N. R.: Nach dem Pensionsergänzungsgesetz des Reichs vom 21. 12. 1920 Nr. 40. S. 2109 wird den Ruhegehältern...

M. N. R.: Die Unterlassung des Eheaufgebots macht die formalfähig vor dem Standesamt geschlossene Ehe weder nichtig noch anfechtbar.
M. N. R.: Die Unterlassung des Eheaufgebots macht die formalfähig vor dem Standesamt geschlossene Ehe weder nichtig noch anfechtbar.
M. N. R.: Die Unterlassung des Eheaufgebots macht die formalfähig vor dem Standesamt geschlossene Ehe weder nichtig noch anfechtbar.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterkarte in Karlsruhe.
Stationen: Karlsruhe, Wehrheim, Bad. Kreuznach, etc.
Temperatur, Niederschlag, Windrichtung.

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter dem Einfluss des großen über Nordamerika lagernden Hochdruckgebietes herrscht in ganz Deutschland heiteres, trockenes und warmes Wetter.
Die gestrigen Nachmittags- und Abendtemperaturen stiegen in der badischen Rheinebene bis 26 Grad an.

Todes-Anzeige. Gestern nachmittag entschlief nach langem, schwerem Leiden, meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.
Frau Helena Maier geb. Kahn.

Männergesangsverein Karlsruhe e. V. Wir beehren uns unsere Mitglieder u. Sänger von dem Ableben unseres Sangesbruders Emil Wörner zu betrauern.

Kl. Kunst-Marmor-Fabrik. Komplett eingerichtet, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen.
Gelegenheitskauf: 35 gebr. starke Solstatententöpfe, 114 cm Durchmesser.

Getra. Herrenanzüge. (mittl. Haut) u. Kopieranzüge, 24,5x38, au perf. Vormittagsanzug.

Vornehm. und disk. Nebenverdienst. Vertriebsstellen Damen und Herren als Kassier oder kleine Mitarbeiter für großes Institut.

Geleitetes Fräulein. Geleitetes Fräulein für kaufmännisches Büro gesucht.
Stütze: Geleitetes Fräulein für kaufmännisches Büro gesucht.

Büro und drei kleine Lagerräume. Büro und drei kleine Lagerräume mit Büro-Einrichtung abzugeben.

Todes-Anzeige. Gottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, unsere liebe, herzenseule Tochter und Schweser Lina Königinger nach kurzer Krankheit, versehen mit dem heil. Sterbesakramenten, im Alter von 22 Jahren in das bessere Jenseits abzurufen.

Gesichts-Jauschlag. Dieser, die meisten berichtigten, meist leicht fähig, wenn man den Saft von Zucker's Patent-Medizin-Solts oben eintröpfelt, löst sich sofort auf und wirkt sofort abkühlend und entzündungshemmend.

Schreibmaschinen. neu oder gebraucht, zu verkaufen.
Zu verkaufen: 1 antike Truhe, 1 großer Spiegel, 1 Kohlenherd, 1 Washerd, 1 Elektr. Käster u. Wandarme, 1 Waschmange.

Offene Stellen. Seriöser INSERATEN-AKQUISITEUR. Bad. Einzelhandel (Kaufm. Fachblatt) gesucht.

Gebild. Mädchen. od. Kindersärgerin, einfach, ehrlich u. zuverlässig, zu zwei Kindern gesucht.

Perf. Köchin als Haushälterin. zu älterem Ehepaar, da Frau leidend, für sofort oder später gesucht.

Schneider. Lehrstille - Besuch. 34 Jahre, mit allen vornehmend. Reparaturen vertraut, in der Bekleidungs- u. Schuhfabrikation eines Mannes für sofort oder später, Angebote unter Nr. 214633 an die 'Badische Presse'.

Danksagung. Für die wohlwollenden Beweise anfrichtiger Teilnahme, die ich während der letzten Krankheitszeit meines lieben, guten Vaters Franz Xaver Maier empfangen habe, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus.

Bau-Unternehmer! Wer übern. schickfertigste Ausführung eines Einfamilien-Hauses in Baden-Baden?
Welder Spezialist. macht Arbeit nach Schneiderarbeiten?

Zu verkaufen. 1 antike Truhe, 1 großer Spiegel, 1 Kohlenherd, 1 Washerd, 1 Elektr. Käster u. Wandarme, 1 Waschmange.

Offene Stellen. Seriöser INSERATEN-AKQUISITEUR. Bad. Einzelhandel (Kaufm. Fachblatt) gesucht.

Gebild. Mädchen. od. Kindersärgerin, einfach, ehrlich u. zuverlässig, zu zwei Kindern gesucht.

Perf. Köchin als Haushälterin. zu älterem Ehepaar, da Frau leidend, für sofort oder später gesucht.

Schneider. Lehrstille - Besuch. 34 Jahre, mit allen vornehmend. Reparaturen vertraut, in der Bekleidungs- u. Schuhfabrikation eines Mannes für sofort oder später, Angebote unter Nr. 214633 an die 'Badische Presse'.

Bauunternehmer od. Kapitalist. Wohnung arderer Terrains, ca. 20 Einzimmerwohnungen in der Kaiserstr., wird sofort zu verkaufen.
EIS. Eiserne Abnehmer. Eiserne Abnehmer.

Bau-Unternehmer! Wer übern. schickfertigste Ausführung eines Einfamilien-Hauses in Baden-Baden?
Welder Spezialist. macht Arbeit nach Schneiderarbeiten?

Zu verkaufen. 1 antike Truhe, 1 großer Spiegel, 1 Kohlenherd, 1 Washerd, 1 Elektr. Käster u. Wandarme, 1 Waschmange.

Offene Stellen. Seriöser INSERATEN-AKQUISITEUR. Bad. Einzelhandel (Kaufm. Fachblatt) gesucht.

Gebild. Mädchen. od. Kindersärgerin, einfach, ehrlich u. zuverlässig, zu zwei Kindern gesucht.

Perf. Köchin als Haushälterin. zu älterem Ehepaar, da Frau leidend, für sofort oder später gesucht.

Schneider. Lehrstille - Besuch. 34 Jahre, mit allen vornehmend. Reparaturen vertraut, in der Bekleidungs- u. Schuhfabrikation eines Mannes für sofort oder später, Angebote unter Nr. 214633 an die 'Badische Presse'.

Bauunternehmer od. Kapitalist. Wohnung arderer Terrains, ca. 20 Einzimmerwohnungen in der Kaiserstr., wird sofort zu verkaufen.
EIS. Eiserne Abnehmer. Eiserne Abnehmer.

Bau-Unternehmer! Wer übern. schickfertigste Ausführung eines Einfamilien-Hauses in Baden-Baden?
Welder Spezialist. macht Arbeit nach Schneiderarbeiten?

Zu verkaufen. 1 antike Truhe, 1 großer Spiegel, 1 Kohlenherd, 1 Washerd, 1 Elektr. Käster u. Wandarme, 1 Waschmange.

Offene Stellen. Seriöser INSERATEN-AKQUISITEUR. Bad. Einzelhandel (Kaufm. Fachblatt) gesucht.

Gebild. Mädchen. od. Kindersärgerin, einfach, ehrlich u. zuverlässig, zu zwei Kindern gesucht.

Perf. Köchin als Haushälterin. zu älterem Ehepaar, da Frau leidend, für sofort oder später gesucht.

Schneider. Lehrstille - Besuch. 34 Jahre, mit allen vornehmend. Reparaturen vertraut, in der Bekleidungs- u. Schuhfabrikation eines Mannes für sofort oder später, Angebote unter Nr. 214633 an die 'Badische Presse'.

Bauunternehmer od. Kapitalist. Wohnung arderer Terrains, ca. 20 Einzimmerwohnungen in der Kaiserstr., wird sofort zu verkaufen.
EIS. Eiserne Abnehmer. Eiserne Abnehmer.

Bau-Unternehmer! Wer übern. schickfertigste Ausführung eines Einfamilien-Hauses in Baden-Baden?
Welder Spezialist. macht Arbeit nach Schneiderarbeiten?

Zu verkaufen. 1 antike Truhe, 1 großer Spiegel, 1 Kohlenherd, 1 Washerd, 1 Elektr. Käster u. Wandarme, 1 Waschmange.

Offene Stellen. Seriöser INSERATEN-AKQUISITEUR. Bad. Einzelhandel (Kaufm. Fachblatt) gesucht.

Gebild. Mädchen. od. Kindersärgerin, einfach, ehrlich u. zuverlässig, zu zwei Kindern gesucht.

Perf. Köchin als Haushälterin. zu älterem Ehepaar, da Frau leidend, für sofort oder später gesucht.

Schneider. Lehrstille - Besuch. 34 Jahre, mit allen vornehmend. Reparaturen vertraut, in der Bekleidungs- u. Schuhfabrikation eines Mannes für sofort oder später, Angebote unter Nr. 214633 an die 'Badische Presse'.

Stellenanzeigen. Gebildetes Fräulein, Büro, Zimmer, etc.

